

## Einleitung

Die Swiss GAAP FER haben sich für kleinere und mittelgrosse Unternehmen (KMU) sowie Konzerne in der Schweiz etabliert. Eine Vielzahl von Unternehmen haben in jüngster Vergangenheit von IFRS auf Swiss GAAP FER gewechselt. Die zunehmende Komplexität von IFRS und die damit verbundenen Kosten haben ihren Teil dazu beigetragen.

Im Juli 2009 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den IFRS für KMU veröffentlicht. Das Ziel ist hochgesteckt: Der IFRS für KMU soll zum Weltstandard für Finanzberichte von mittelgrossen Unternehmen werden, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen. Damit steht für Schweizer Unternehmen, die nicht an der Börse kotiert sind, ein weiterer Standard zur Auswahl, der sich an KMU richtet und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage (True and Fair View) verlangt.

## Der IFRS für KMU

Trotz seines Namens ist der neue Rechnungslegungsstandard fast vollständig von den IFRS abgekoppelt. Im Vergleich zu IFRS wurden

- einige Themen, die für KMU irrelevant sind, ganz weggelassen,
- komplexe Alternativen gestrichen und
- bedeutende Vereinfachungen eingeführt.

Die Vereinfachungen reduzieren den Umfang des Werks beträchtlich. Die Standards umfassen gerade noch rund 230 Seiten. Weitere 116 Seiten werden der Begründung des Standards, einer Checkliste zu Ausweis und Offenlegung und einem Musterbeispiel für den Abschluss gewidmet. Zum Vergleich: Die IFRS umfassen knapp 3'000 Seiten. Sie können herangezogen werden, wenn der IFRS für KMU einen Sachverhalt nicht regelt. Das mag ein Vorteil sein. Andere nehmen dies eher als Nachteil wahr, weil ein wichtiger Grund für die Einführung des IFRS für KMU entfällt: Dem Anwender wird das Auseinandersetzen mit den vollen IFRS quasi durch die Hintertür aufgezwungen.

Die IFRS für KMU sind in der Anwendung bedeutend einfacher als IFRS. Trotzdem bleibt er umfangreicher und komplexer als die Swiss GAAP FER. Letztere regeln viele Themen nicht (u.a. Kaufpreisallokation bei der Erstkonsolidierung, Pläne für Leistungen an Mitarbeitende exkl. Pensionen, Erlöse, anteilbasierte Vergütungen für Arbeitsleistungen), die unter dem IFRS für KMU detailliert behandelt werden. Dadurch steigt die Zahl der offenkundigspflichtigen Sachverhalte im Vergleich mit Swiss GAAP FER an. Die Jahresrechnung wird im Gegenzug für Leser mit ausreichenden Fachkenntnissen transparenter.

Die Frage ist, ob ein neuer Standard, der zudem ähnliche Unternehmen im Fokus hat, für die Schweizer Wirtschaft von Nutzen ist. Für eine abschliessende Beurteilung ist es noch zu früh. Die sich abzeichnende Konkurrenz zu Swiss GAAP FER fördert den Wettbewerb, was sich in der Qualität niederschlagen kann. Ob die Schweizer Börse neben den IFRS, US-GAAP und Swiss GAAP FER noch einen weiteren Standard anerkennen wird, ist offen. Für den Durchbruch des IFRS für KMU in der Schweiz wäre dies wohl zwingend.

## IFRS für KMU und Swiss GAAP FER – ein Vergleich

Die Swiss GAAP FER haben als Zielgruppe KMU's mit nationaler Ausrichtung. Werden die Grössenkriterien für eine ordentliche Revision nicht überschritten, können gar nur die Kern-FER (Rahmenkonzept und Swiss GAAP FER 1 – 6) angewendet werden. Dies verringert Kosten und Komplexität zusätzlich. Die Vorteile einer Anwendung von Swiss GAAP FER liegen auf der Hand: Der Standard ist flexibel anwendbar, leicht verständlich, auf Deutsch verfasst und verwendet den in der Schweiz üblichen Sprachgebrauch. Regeln die einzelnen Standards einen Sachverhalt nicht, kann er im Sinne des Rahmenkonzepts behandelt werden. Viele Unternehmen schätzen diesen Spielraum. Die fehlende internationale Akzeptanz ist aber ein Nachteil, der in einer zunehmend vernetzten Welt schwer wiegen kann. Der IFRS für KMU hat einen internationalen Anspruch, was als Vorteil zu werten ist. Zudem prüfen einige Länder die Möglichkeit, ihre lokalen Rechnungslegungsvorschriften durch den IFRS für KMU zu ersetzen. Der neue Standard würde dadurch einen zusätzlichen Schub erhalten, den man auch in der Schweiz wahrnehmen wird.

Der IFRS für KMU ist in Englisch verfasst. Im Gegensatz zu IFRS besteht bereits eine Vielzahl von offiziellen Überset-

zungen (diejenige auf Deutsch lässt noch auf sich warten). Die Kommunikation mit ausländischen Partnern (Aktionäre, Kunden, Banken, mögliche Käufer, etc.) wird vereinfacht.

Hat ein Unternehmen die Absicht oder die Pflicht, in näherer Zukunft die vollen IFRS anzuwenden, kann sich der IFRS für KMU auch als Vor- oder Zwischenstufe anbieten. Der Einwand sei zugelassen, dass es in einem solchen Fall ratsamer ist, gleich die vollen IFRS einzuführen.

Die unten aufgeführte Tabelle fasst die wesentlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von IFRS für KMU und Swiss GAAP FER kurz zusammen:

Thema	Swiss GAAP FER	IFRS für KMU
Umfang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 197 Seiten</li> <li>• 156 Seiten ohne FER 21 (Nonprofit-Organisationen) und FER 26 (Personalvorsorgeeinrichtungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 230 Seiten (verbindliches Regelwerk)</li> <li>• 116 Seiten (Begründungen / Checklisten / Musterbeispiel)</li> </ul>
Anzahl Standards	Rahmenkonzept und 23 Fachempfehlungen	35 Standards
Sprache	offizielle Übersetzungen in Deutsch (massgebend für die Auslegung), Französisch, Englisch und Italienisch erhältlich	offizielle Übersetzungen unter anderem in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch erhältlich; in Deutsch allerdings noch nicht
Adressaten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine und mittelgrosse Unternehmen und Konzerne mit nationaler Ausrichtung</li> <li>• Kern-FER (Rahmenkonzept und Swiss GAAP FER 1 – 6 sowie Swiss GAAP FER 30) falls zwei der nachstehenden Kriterien in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht überschritten werden:               <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Bilanzsumme von CHF 10 Mio.</li> <li>b) Umsatz von CHF 20 Mio.</li> <li>c) durchschnittlich 50 Vollzeitstellen</li> </ol> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht; hingegen externe Adressaten</li> <li>• Unternehmen mit nationaler oder internationaler Ausrichtung</li> </ul>
Schweizer Börsen	am Domestic Standard und der BX Berne eXchange zugelassen und dort weit verbreitet	derzeit nicht zugelassen
Goodwill	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlrecht zwischen Aktivierung und späterer Amortisation oder Verrechnung mit dem Eigenkapital</li> <li>• Impairment Test bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Goodwill ist in jedem Fall zu aktivieren und über eine bestimmte Laufzeit (höchstens 10 Jahre) abzuschreiben</li> <li>• Impairment Test bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung</li> </ul>
Entwicklungskosten / Fremdkapitalkosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• es besteht ein Aktivierungswahlrecht</li> <li>• gewisse Kriterien müssen bei einer Aktivierung erfüllt sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung untersagt</li> <li>• Kosten sind der Erfolgsrechnung zu belasten</li> </ul>

Thema	Swiss GAAP FER	IFRS für KMU
Pensionsverpflichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung basiert auf der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung, keine zusätzlichen aktuarischen Gutachten verlangt</li> <li>• Veränderungen des Guthabens oder der Verbindlichkeit gegenüber der Vorsorgeeinrichtung werden direkt der Erfolgsrechnung belastet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korridor-Methode entfällt; aktuarische Gewinne und Verluste werden sofort erfasst</li> <li>• versicherungsmathematisches Gutachten (projected unit credit method) verlangt, falls einfach zu beschaffen, sonst: Gutachten mit vereinfachter Berechnungsmethode</li> </ul>
Finanzinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• finanzielle Vermögenswerte werden zum Anschaffungswert bewertet, deren Sicherheiten werden zum aktuellen Wert erfasst</li> <li>• die Bewertung von Derivaten hängt vom Zweck ab               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelszwecke: aktueller Wert / Wertänderung im Periodenergebnis erfassen</li> <li>- Absicherung: gleich wie das Grundgeschäft oder zum aktuellen Wert / Wertänderungen des Derivates sind dem Periodenergebnis zu belasten oder gleich wie das Grundgeschäft zu behandeln</li> <li>- andere: Bewertung zum am Bilanzstichtag gültigen Wert oder gemäss Niederstwertprinzip</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeteilt in zwei Kategorien:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Forderungen und Verbindlichkeiten sowie einfache Finanzinstrumente und</li> <li>- komplexere Finanzinstrumente</li> </ul> </li> <li>• die meisten einfachen Instrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die komplexeren meist erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet</li> </ul>
Hedge-Accounting	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Formen von Absicherungsgeschäften: Cashflow Hedge und Fair Value Hedge</li> <li>• kein Effektivitätstest notwendig</li> <li>• geringe Anforderungen an die Dokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode in Anlehnung an IFRS</li> <li>• Hedge-Accounting nur noch für ganz spezifische Risiken und Instrumente vorgesehen</li> <li>• Anforderungen an die Dokumentation und den Nachweis der Effektivität gegenüber IFRS vereinfacht</li> </ul>
nicht fortgeführte Aktivitäten / zum Verkauf stehendes Anlagevermögen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht geregelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht explizit geregelt; das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ist allerdings separat auszuweisen</li> <li>• Entscheidung, einen Vermögenswert zu verkaufen oder einen Geschäftsbereich aufzugeben ist Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung</li> </ul>

## Fazit

Durch den IFRS für KMU tritt ein neuer Konkurrent zu den Swiss GAAP FER auf den Plan. Mittlere Unternehmen und Konzerne eröffnen sich eine neue Alternative. Die Entscheidung zwischen dem IFRS für KMU oder den Swiss GAAP FER hängt von der konkreten Situation eines Unternehmens ab. Wir empfehlen, eine sorgfältige Bedürfnisabklärung vor der Entscheidung voranzustellen. Die Ausrichtung eines Unternehmens verdient besonderes Augenmerk: Je ausgeprägter die internationale Verflechtung eines Unternehmens, desto eher kann der IFRS für KMU Vorteile bieten.

Provida Wirtschaftsprüfung AG, Zürich  
mit Niederlassungen in Frauenfeld, Romanshorn und St. Gallen

Peter Rüeegsegger  
[peter.rueegsegger@provida.ch](mailto:peter.rueegsegger@provida.ch)